



ÖTZTALER
MUSEEN

Symposium

Bau.Kultur.Landschaft

Impulse zur Raumplanung und Ortsbildgestaltung in Tirol

Freitag, 15. Oktober 2021

Live-Übertragung aus den Ötztaler Museen, Lehn 23, Längenfeld



GEDÄCHTNIS-
SPEICHER

HEIMAT
MUSEUM

TURM
MUSEUM



Bau.Kultur.Landschaft
IMPULSE ZUR RAUMPLANUNG UND
ORTSBILDGESTALTUNG IN TIROL

In den vergangenen drei Jahren fand eine systematische Erhebung der historischen bäuerlichen Ensembles in der Tiroler Kulturlandschaft statt. Im Jänner 2021 wurde eine Novelle zum Stadt- und Ortskernschutz in Kraft gesetzt, die für diese Ensembles eine Möglichkeit der Erhaltung darstellt.

Aufbauend auf die beiden vorherigen Tagungen (2016 „Denkmaltagung“, Osttirol; 2018 „Landschaft im Alpenraum“, Grillhof) will dieses Symposium Expertinnen und Experten zusammenbringen und folgende Fragen zur Sprache kommen lassen:

- Wieviel ist von historisch konnotierter Baukulturlandschaft noch vorhanden?
- Was bedeutet dies für die Praxis und die Zukunft?
- Welche Herausforderungen entstehen für Gemeinden, welche Hilfestellungen gibt es?
- Wie können Konzepte zur Erhaltung dieser letzten bäuerlichen Ensembles aussehen, um zu sensibilisieren, zu schützen, zu erhalten und zu nutzen?

PROGRAMM

FREITAG, 15. OKTOBER

9 BIS 12.30 UHR

Ab 8.45 Uhr: Einlass im virtuellen Raum (Zoom)

9 Uhr: Start LIVE-Übertragung (Zoom und Youtube)

9 Uhr: Begrüßung und Eröffnung, Moderation: Edith Hessenberger, Öztaler Museen

9.20 Uhr: Grußworte LR Johannes Tratter, Land Tirol

9.35 Uhr: Referat „*Oasen in der Tiroler Kulturlandschaft - Perspektiven für bäuerliche Hofensembles*“,

Referent: Karl Wiesauer, Kunstkataster, Land Tirol

10.00 Uhr: Fragerunde, Teilnahme via Chat möglich

10.15 Uhr: Pause

10.40 Uhr: Referat „*Das Ensemble – gebaute Identität*“, Referent: Werner Burtscher, Architekt

11.05 Uhr: Fragerunde, Teilnahme via Chat möglich

11.30 Uhr: Referat „*Schönheitsmarketing. Von Bauerngärten, Gipfellandschaften und Hotelburgen*“,

Referent: Kurt Luger, UNESCO Lehrstuhl, Universität Salzburg

11.55 Uhr: Fragerunde, Teilnahme via Chat möglich

12.20 bis 14 Uhr: Mittagspause

PROGRAMM

FREITAG, 15. OKTOBER

14 BIS 19.30 UHR

13.45 Uhr: Einlass in den virtuellen Raum

14 Uhr: Stubengespräch „*Modelle der Erhaltung und Nutzung*“;

Begrüßung: Edith Hessenberger, Öztaler Museen

Moderation: Walter Hauser, Bundesdenkmalamt (BDA)

Teilnehmende am Stubentisch:

Thomas Kranebitter – Beispiel Villgratental

Leo Walser – Beispiel Montafon

Daniela Zambelli und Markus Pescoller – Beispiel Dosoledo

15.15 Uhr: Pause

15:25 Uhr: Stubengespräch „*Inventar, Schutz, Grenzen*“;

Moderation und Impuls zum SOG: Walter Hauser

Teilnehmende am Stubentisch:

Peter Hollmann, Bau- und Raumordnungsrecht, Land Tirol

Barbara Keiler, Bundesdenkmalamt, Abt. Vorarlberg

Robert Kolbitsch, Hütten und Wege, DAV

Karl Wiesauer, Kunstkataster, Land Tirol

16.30 Uhr: Pause

17.30 bis 19.30 Uhr: Podiumsdiskussion „*Bau.Kultur.Landschaft*“

Moderation: Walter Hauser

Teilnehmende am Podium:

Kurt Kapeller, Abteilung Natur und Umweltschutz, Land Tirol

Kurt Luger, UNESCO Lehrstuhl, Universität Salzburg

Robert Ortner, Abteilung Örtliche Raumordnung, Land Tirol

Paul Sieberer, Bürgermeister von Hopfgarten i. Brixental

Gertrud Tauber, Architektin

EXKURSIONEN

Videomitschnitte der Gespräche vor Ort sowie Eindrücke der Exkursionsorte werden den Online Teilnehmer:innen des Symposiums im Anschluss per Link zur Verfügung gestellt

Exkursionsort Gaislach bei Sölden

Begrüßung und Einführung in den Ort: Walter Hauser und Karl Wiesauer

Impulse von:

Ernst Schöpf, Bürgermeister Sölden

Karl Wiesauer, Kunstkataster, Land Tirol

Walter Hauser, Bundesdenkmalamt

Exkursionsort Mühl bei Huben, Längenfeld

Einführung in den Ort: Walter Hauser und Karl Wiesauer

Impulse von:

Richard Grüner, Bürgermeister Längenfeld

Andreas Lotz, proALP ZTGmbH, Raumplaner, Gemeinde Längenfeld

Karl Wiesauer, Kunstkataster, Land Tirol

Exkursionsort Piburg, Oetz

Einführung in den Ort: Walter Hauser und Karl Wiesauer

Impulse von:

Hansjörg Falkner, Bürgermeister Oetz

Herlinde Menardi, Volkskundlerin und ehem. Leiterin des Volkskunstmuseums

Thomas Schmarada, Naturpark Ötztal

PROGRAMM-INHALTE

Referat

„Oasen in der Tiroler Kulturlandschaft - Perspektiven für bäuerliche Hofensembles“

In einer mehrjährig angelegten Landesaufnahme des Tiroler Kunstkatasters wurden ländlich geprägte Siedlungseinheiten und die umgebende Kulturlandschaft dokumentiert und bewertet. Der Bestandskatalog zeigt ein ernüchterndes Bild über das allmähliche Verschwinden der bäuerlich-anonymen Architektur. Kann dieses historische, kulturelle Erbe als Potential für die Zukunft des ländlichen Raumes nachhaltig genutzt werden?

Referent: Karl Wiesauer, Kunstkataster, Land Tirol

Referat

„Das Ensemble – gebaute Identität“

Gebäude- und Landschaftsensemble können heute – wenn diese erkannt, geschützt und behutsam weitergebaut werden, Grundstein und Vorbild zur Fortschreibung von Baukultur werden. Diese – meist anonymen Architekturen – basieren auf Beobachtungen der Landschaft, des Klimas und des Lebens der Menschen. Diese Eckpfeiler für das Bauen in der Landschaft, in den Orten sind heute noch gültig, werden allerdings immer seltener erkannt und verwendet. In intakten Ensembles „sprechen“ die Häuser, Bäume, Einfriedungen und Landschaft im (Ein)klang zueinander und bilden einen wohl gestimmten Rahmen für die Menschen, welche in dieser Umgebung leben und geben einen wichtigen Teil für den (Kultur)raum ab und schaffen (gebaute) Identität.

Eckpfeiler des Referats:

- vom historischen Ensemble zur Baukultur
- das charakteristische Gepräge als Baustein zum Weiterbauen
- das Vorbild von bedeutsamen Raumwirkungen des Ensembles für das heutige Bauen

Referent: Werner Burtscher, Architekt

Referat

„Schönheitsmarketing. Von Bauerngärten, Gipfellandschaften und Hotelburgen“

Der Vortrag zeigt auf, welchen Metamorphosen Kultur und Landschaft durch den Tourismus bzw. die Kulturindustrie ausgesetzt sind. Ich spreche auch von der Erlebnisraumbewirtschaftung, vom kulturellen Erbe, dem da und dort durch den Tourismus, aber auch durch soziale Veränderungen, ein neues Leben eingehaucht wird oder als feste Größe bzw. lebendige Tradition das Leben strukturiert. Schließlich geht es auch um die Bilder des Tirolerischen, die in Umlauf sind und Relevanz haben, denn Touristen reisen imaginären Geografien nach.

Referent: Kurt Luger, Universität Salzburg

Stubengespräch

„Modelle der Erhaltung und Nutzung“

Die Erhaltung und Nutzung des baulichen Erbes unserer Kulturlandschaft ist nicht nur eine komplexe Herausforderung im Hinblick auf mögliche neue Nutzungen. Überdies erfordert es neue Wege der Benutzung, neue raumordnungsrechtliche Rahmenbedingungen und neue Wege der Finanzierung. Drei Beispiele mit unterschiedlichen Konzepten, Chancen und Konflikten zwischen Bestandsnutzung und Umnutzung, zwischen Bewohnung und nachhaltiger touristischer Nutzung spannen den Diskursraum: ein Dorf und Almsemble in Innervillgraten, ein Kulturlandschaftsfond im Montafon und historische Ortszentren im Comelico Superiore /Belluno. Sie bilden auch einen Einstieg in das zweite Stubengespräch, das sich den institutionellen Implikationen widmet.

Teilnehmende:

Thomas Kranebitter, Raum- und Regionalplaner, Osttirol – Beispiel Villgratental

Markus Pescoller, Restaurator - Beispiel Dosoledo

Leo Walser, ehem. Bezirkshauptmann Bludenz – Beispiel Montafon

Daniela Zambelli, Architektin – Beispiel Dosoledo

Stubengespräch
„Inventar, Schutz, Grenzen“

Schutz ist nicht alles, aber ohne Schutz ist alles nichts (mehr). Dies zeigt eindrucksvoll die jüngste Erhebung des Tiroler Kunstkatasters und führt uns die Zukunft des ländlich-baukulturellen Erbes vor Augen. Schutz bedeutet dabei nicht nur Schutz, sondern auch Unterstützung und entsprechend rechtliche Rahmenbedingungen. Instrumente, Möglichkeiten, Implikationen wie Grenzen von Schutzmodellen zwischen Raumordnung, Denkmalschutz und Naturschutz stehen im Fokus dieses Stubengesprächs.

Teilnehmende:

Peter Hollmann, Vorstand Abteilung Bau- und Raumordnungsrecht, Land Tirol
Barbara Keiler, Leiterin Abteilung Vorarlberg, Bundesdenkmalamt
Robert Kolbitsch, Ressortleiter Hütten und Wege, DAV
Karl Wiesauer, Kunstkataster, Land Tirol

Podiumsdiskussion
„Bau.Kultur.Landschaft“

Die Kulturlandschaft in Tirol hat sich die letzten drei Jahrzehnte nachhaltig verändert. Dabei zählen die historisch-kulturlandschaftlich prägenden Orte zu den Verlierern. Es ist fünf vor Zwölf, denn es sind nur mehr wenige geblieben - und es wäre die letzte Chance sie zu bewahren. Bewahrung ist eine komplexe soziokulturelle Aufgabe und beschränkt sich nicht nur auf Schutz von Bauwerken und deren umgebende Landschaftsräume, sondern um eine nachhaltige Fortschreibung dieser Orte. In einer Zeit der kurzlebigen, kulturellen Überorientierung sind Politik, Raumordnung und Raumplanung, Denkmalschutz, Naturschutz, Architekt:innenschaft wie Kultur- und Naturinitiativen gefordert, wollen wir die letzten dieser Orte erhalten. Die Zeit drängt und gibt Anlass zur Diskussion.

Teilnehmende:

Kurt Kapeller, Abteilung Natur und Umweltschutz, Land Tirol
Kurt Luger, Universität Salzburg
Robert Ortner, Abteilung Raumordnung, Land Tirol
Paul Sieberer Bürgermeister Hopfgarten i.B.
Gertrud Tauber, Architektin
Moderation: Walter Hauser, Bundesdenkmalamt

Exkursionen

Es diskutieren vor Ort: Hansjörg Falkner, Bürgermeister Oetz, Richard Grüner, Bürgermeister Längenfeld; Walter Hauser, BDA, Moderation; Andreas Lotz, Raumplaner; Herlinde Menardi, Volkskundlerin; Thomas SchmarDA, GF Naturpark Ötztal; Ernst Schöpf, Bürgermeister Sölden; Karl Wiesauer, Kunstkataster, Land Tirol

Sölden, Gaislach

Die Hofgruppe mit Kapelle liegt hoch über dem Ventertal an der obersten Grenze des Dauersiedlungsraumes auf rund 1.800 Metern Seehöhe und besticht durch das sehr naturnahe Umfeld mit landwirtschaftlichen Nutzflächen im felsigen Gelände. Fortschreitende Entsiedelung und ein touristisch intensiv genutztes Schigebiet im weiteren Umfeld stellen eine dauerhafte Zukunft für Gaislach in Frage. Wie sehen Perspektiven aus: Schutzziele für Objekt und Landschaft - Entwicklungsmöglichkeiten zwischen Raumordnung, Kulturgüterschutz und Tourismus.

Teilnehmende Experten:

Ernst Schöpf, Bürgermeister Sölden
Karl Wiesauer, Kunstkataster, Land Tirol
Walter Hauser, Bundesdenkmalamt

Längenfeld, Mühl

Historische Kleinensembles im alpinen Talsiedlungsraum sind eine Rarität geworden. Längenfeld besitzt mit dem Heimat- und Freilichtmuseum in Lehn ein solches Ensemble. Es konnte sich durch seine Wirkmächtigkeit im Umfeld behaupten. Das Kleinensemble in Mühl hingegen hat seine Strahlkraft innerhalb weniger Jahre verloren. Der dortige Mühlbach bildete über Jahrhunderte die Lebensader einer bäuerlichen Gebäudegruppe mit Getreide- und Sägemühle. Heute bestimmen dort Neubauten das Umfeld, zuletzt ein 2021 neu errichtetes Wirtschaftsgebäude. Zurückgeblieben ist ein denkmalgeschütztes Einzelobjekt. Weshalb stoßen hier Bau- und Raumordnungsrecht als lenkende Instrumente an ihre Grenzen? Wie müsste ein Zusammenwirken mit Kulturgüterschutz und Umgebungsschutz aussehen?

Teilnehmende Experten:

Richard Grüner, Gemeinde Längenfeld
Andreas Lotz, proALP ZTGmbH, Raumplaner, Gemeinde Längenfeld
Karl Wiesauer, Kunstkataster, Land Tirol

Oetz, Piburg

Einer der letzten gewachsenen Dorfkerne in Tirol liegt im Landschaftsschutzgebiet rund um den Piburger See und besticht durch seinen hohen landschaftsästhetischen Wert. Der Landschaftsschutzstatus ist wirksam. Der malerische Weiler Piburg am Weg zum beliebten Erholungsgebiet am See besitzt eine dörfliche Struktur, die bis in das 13. Jahrhundert zurückreicht. Seine Bauten sind gut gepflegt. Am Rande des Weilers, insbesondere am Weg zum See nehmen bauliche Eingriffe zu. Allmählich beginnt sich das dörfliche Ensemble vom naturräumlichen abzusondern. Es fehlen Regeln, in diesem Fall für kontextuelle bauliche Maßnahmen bei Neubauten. Wieder stellt sich die Frage eines zielgerichteten Zusammenwirkens von Kulturgüterschutz und Landschaftsschutz.

Teilnehmende Expert:innen:

Hansjörg Falkner, Bürgermeister Oetz,

Herlinde Menardi, Volkskundlerin und ehem. Leiterin des Volkskunstmuseums

Thomas Schmarda, Naturpark Ötztal

KURZVITAE

Dipl. Ing. Werner **Burtscher**, geb.1972 in Bludenz, 1994 – 2004 Architekturstudium in Innsbruck, 2004 Mitbegründer des Architekturkollektivs columbosnext, seit 2009 selbstständig, ab 2014 Atelier in Stams, seit 2019 Mitglied des Sachverständigenbeirates SOG Tirol

Dr. Peter **Hollmann**, Vorstand der Abteilung Bau- und Raumordnungsrecht des Amtes der Tiroler Landesregierung, Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Innsbruck, 1988 Eintritt in den Landesdienst, seit 25 Jahren in der Abteilung Bau- und Raumordnungsrecht tätig, Schwerpunkte bilden neben der Gemeindeaufsicht die legistische Weiterentwicklung der Raumordnung, 2010 Ernennung zum Abteilungsvorstand und seither für alle von der Abteilung wahrzunehmenden Themenbereiche zuständig, darunter die Koordination des neuen Stadt- und Ortsbildschutzgesetzes 2021

Dipl.Ing.ⁱⁿ Mag.^a Barbara **Keiler**, HTL für Hochbau 1985-90, Studium der Architektur 1990-97 an der TU Innsbruck, Studium der Kunstgeschichte 1992-98 an der Uni Innsbruck, Auslands- und Studienaufenthalte in Brasilien, Portugal und Finnland. Seit 1998 Referentin für Baudenkmal-pflege beim Bundesdenkmalamt, Abt. Vorarlberg mit Schwerpunkt Bregenzerwald und Altstadt Feldkirch. Seit 2013 Leiterin der Abteilung Vorarlberg. Publikationen zur Kulturland-schaft im Montafon, Holzbauten im Bregenzerwald und der Nachkriegsarchitektur in Vorarlberg

Dr. Thomas **Kranebitter**, geb. in Lienz, Studium der Geographie in Innsbruck, Promotion zur Thematik „Ländlicher Raum / Regionale Strukturen“. Ziviltechnikerbüro in Osttirol, berät und begleitet Gemeinden als Raum- und Regionalplaner. Seit über 10 Jahren Leerstand/Baukultur als Schwerpunkt in der Ortsentwicklung in Innervillgraten.

Robert **Kolbitsch**, seit 2009 Ressortleiter Hütten und Wege beim Bundesverband des Deutschen Alpenverein e.V. (DAV). Der DAV mit seinen 357 Sektionen und rd. 1,4 Mio. Mitgliedern betreibt 323 öffentlich zugängliche Hütten (davon 183 in Österreich) und 30.000 km Wege. Gemeinsam mit meinem Team unterstützen, beraten, schulen und fördern wir die Sektionen beim Erhalt des Hütten- und Wegenetzes. Ich komme aus Kärnten, habe Architektur studiert und lebe seit 27 Jahren in München.

Prof. Kurt **Luger** ist Inhaber des UNESCO-Lehrstuhls für Kulturelles Erbe und Tourismus am Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg. Er leitet auch das Institut für Interdisziplinäre Tourismusforschung und EcoHimal, die Gesellschaft für

Zusammenarbeit Alpen-Himalaya. Zuletzt publizierte er im Innsbrucker StudienVerlag die Bände World Heritage, Place Making and Sustainable Tourism (2021) und Alpenreisen-Erlebnis, Raumtransformationen, Imagination (2017). www.kurt-luger.at

Dr. Markus **Pescoller**, Studium der Kunstgeschichte in Wien und Innsbruck, Studium der Restaurierung in Hagen und Berlin. Seit 20 Jahren Leitung des Restaurierungsbetriebes Pescoller Werkstätten in der 4. Generation. Derzeit Forschungsprojekt zu einer diskursiven Theorie der Denkmalpflege an der Akademie der Bildenden Künste in Wien mit dem Titel „Positionalität und Relevanz“, Lehraufträge an mehreren Universitäten und Publikationen insbesondere zu theoretischen Fragen der Theorie der Restaurierung und Denkmalpflege

Dr. iur. Leo **Walser**, Jg. 1946, verh., 4 Kinder, wh. in Lorüns am Taleingang ins Montafon, Landesbeamter (Bezirkshauptmann von Bludenz 1987 bis Ende 2007); dienstliches und ehrenamtliches Engagement für Denkmalpflege, sonstiges baukulturelles Erbe, Kulturlandschaft; dafür mehrere Auszeichnungen des Landes, des Bundesdenkmalamtes und der Diözese, Ehrenmitglied Heimatschutzverein Montafon und Heimatpflegeverein Großes Walsertal

Mag. Karl **Wiesauer**, Kulturwissenschaftler, seit 1994 im Amt der Tiroler Landesregierung in der Kulturgüterdokumentation des Tiroler Kunstkatasters tätig.

Arch. Daniela **Zambelli**, Architektin, Studium der Architektur in Venedig, Spezialisierung auf Denkmalpflege an der Universität Genua, Gründungspartnerin des Studios HZ-ecoarchitetti mit Sitz in Venedig und Comelico (Schwerpunkt auf Projekten im Bereich Restaurierung und Landschaft), 2014 Mitbegründerin von "Lassù" (Alpine Places of Health, Sustainability, Uniqueness), einer Genossenschaft von Experten aus verschiedenen Fachbereichen, die gemeinsam Projekte für eine verantwortungsvolle und innovative Entwicklung der alpinen Siedlungsräume realisieren, Präsidentin des Museums „Algudnei“, 2019 bis 2020: Zusammen mit dessen Kulturforschungsgruppe und der Regola (Verwaltung der Gemeinnutzungsgüter) von Dosoledo lancierte sie Projekte zu folgenden Themen: 1. Weltkrieg, nachhaltiger Tourismus, Umwelt und Rohstoffkreisläufe. Ideatorin und Koordinatorin grenzüberschreitender Projekte zwischen Venetien, Ost- und Südtirol. Seit 2019 Landschaftsschutzbeauftragte im Bereich Bauwesen in der Gemeinde S. Pietro di Cadore, seit Oktober 2020 Direktorin des Museums zur Geschichte der Brillen und Sehhilfen in Pieve di Cadore

HINWEISE

Die gesamte Veranstaltung inkl. Exkursionen wird via Livestream bzw. Aufzeichnungen online zur Verfügung gestellt.

Link für stille Live-Zuhörende oder Nachhörendende: https://youtu.be/WK2_OO4Q3A

Gastgeber des Symposiums:

Ötztaler Museen

Lehn 23b

6444 Längenfeld

Veranstaltungspartner:

Bundesdenkmalamt

Geschäftsstelle für Dorferneuerung und Lokale Agenda 21

Tiroler Kunstkataster

Verein für Heimatschutz und Heimatpflege in Nord- und Osttirol